

Geschäftsbericht des Bundesvorsitzenden zur Mitgliederversammlung 2007 in Würzburg (Es gilt das gesprochene Wort!)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich Ihnen zunächst einen kurzen Überblick über die Arbeit der Verbandsgremien geben. Ich werde mich dabei auf die wesentlichen Punkte beschränken.

Bundesausschüsse

Seit der letzten Sitzung der Mitgliederversammlung 2005 in Kassel haben 6 Sitzungen des Bundesvorstandes stattgefunden. In diesen Sitzungen hat sich der Bundesvorstand im Wesentlichen mit folgenden Themen befasst:

- Vollzug der Satzungsänderung
- Internetauftritt
- Publikationen des Fachverbandes (Veröffentlichung in elektronischer Form)
- Planung und Vorbereitung der BAT
- Finanzplanung und Jahresabschluss
- Ausrichtung und Themenspektrum des Fachverbandes im Lichte des neuen Haushalts- und Rechnungswesens.

Zum letzten Thema hat eine Sitzung des Bundesvorstandes unter Beteiligung von Vertretern aus den Landesverbänden stattgefunden, in deren Bundesländern die Umsetzung der Doppik weit fortgeschritten ist.

Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss tagte planmäßig für das Jahr 2006 am 28. Oktober in Erfurt und gestern hier in Würzburg. In der Sitzung in Erfurt befasste sich der Verbandsausschuss in erster Linie mit der Ausrichtung des Fachverbandes in der Doppik, wobei noch nicht über die Frage der weiteren Firmierung des Fachverbandes diskutiert wurde. Zu dem Ergebnis und weiteren Dingen, die damit einhergehen, werde ich gleich noch etwas ausführen. Festzustellen ist aber, dass dieses Thema die Verbandsgremien noch weiter beschäftigen wird, so dass wir in der Mitgliederversammlung 2009 die Weichen für den Fachverband zu stellen haben werden.

Bundesausschüsse

Im Berichtszeitraum haben jeweils 4 Sitzungen unserer Bundesfachausschüsse stattgefunden. Ziel und Inhalt dieser Sitzungen waren im Wesentlichen die Aktualisierung und Fortschreibung unserer Löseblattausgaben von KHR-Handbuch und VZV-Handbuch. Der KHR-Ausschuss hat von mir den Auftrag erhalten sich nach den erkennbaren Tendenzen in der Entwicklung des Kassen- und Haushaltsrechts auf diese Themenfelder einzustellen und das Handbuch als auch die Darstellung in der KKZ den neuen Anforderungen anzupassen. Des Weiteren wurden in beiden Ausschüssen Einzelfragen erörtert, im VZV-Ausschuss intensiv an Musterdienstleistungs- und Arbeitshilfen gearbeitet.

In 2006 haben in allen Landesverbänden planmäßig die Landesarbeitstagen stattgefunden. Auch hier war überall das Thema Doppik vorherrschend. Vertreter des Bundesvorstandes haben - soweit es möglich war - an den Tagungen teilgenommen. Ich konnte leider nicht überall dabei sein. Den Landesvorständen sei an dieser Stelle Dank gesagt für die hervorragende Arbeit in den Landesverbänden.

Nun zu weiteren Themen:

Publikationen des Fachverbandes: Der Verband ist bemüht in Zusammenarbeit mit dem Verlag Reckinger die wichtigsten Publikationen des Verbandes auch in moderner elektronischer Form präsentieren zu können. Schließlich sind sie Aushängeschilder des Fachverbandes. Leider gestaltet sich dieses Unterfangen noch schwierig. Der Verlag hat aber angekündigt, zumindest die KKZ in elektronischer Form ab Herbst 2007 im Internet anzubieten. Aber auch darüber hinaus bin ich bemüht, eine schnellere Lösung für die anderen Veröffentlichungen in dem wichtigen Medium Internet zu finden.

Mitgliederentwicklung: Der Verband hat mit heutigem Stand 3.494 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist in den letzten Jahren stetig weiter gestiegen und das trotz Gemeindegemeinschaften und Kreisneugliederungen in einigen Bundesländern. Die Gemeindegliederung insbesondere in Schleswig-Holstein hat hier eine Wende gebracht. Trotzdem bleibt fest zu halten, dass die Mitgliederentwicklung positiv ist. Nur durch den Wegfall von Mitgliedern geht die Gesamtzahl im Verband zurück. Dies zeigt die Daseinsberechtigung für den Fachverband.

Thema Doppik: Ich konnte als Bundesvorsitzender im letzten Jahr an einem Gutachten der KGST zum Thema: Buchführung und Zahlungsabwicklung im neuen Haushalts- und Rechnungswesen mitarbeiten. Das Gutachten ist zwischenzeitlich bei der KGST erschienen. Es behandelt rein aus Aufgabensicht die o.a. Thematik, macht also noch keine Ausführungen zur Organisation des Rechnungswesens. Ich werde weiter in der nun bei der KGST folgenden Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Organisationsvorschlägen für das kommunale Finanzwesen im Sinne unseres Berufsverbandes mitarbeiten und hier bzw. in der KKZ dazu berichten.

Ausrichtung des Fachverbandes / Bericht aus dem Verbandsausschuss

Die Veränderungen im kommunalen Finanzwesen durch die Einführung eines neuen auf dem kaufmännischen Rechnungsstil basierenden Haushalts- und Rechnungswesen schreiten weiter voran. Diese Veränderungen machen auch von den Kommunalkassen und den kassenrechtlichen Vorschriften nicht halt. Der Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V. als berufliche Vereinigung hat sich diesen Veränderungen zu stellen und mit den Auswirkungen auseinander zu setzen. Deshalb hat der Verbandsausschuss in seiner Sitzung am 28.10.2006 in Erfurt einen richtungsweisenden Beschluss gefasst.

Die Themenfelder des Fachverbandes der Kommunalkassenverwalter e.V. sollen künftig auf die gesamte Thematik der „Buchhaltung und des Zahlungsverkehrs“ erweitert werden. Der Gefahr der Überschneidung mit anderen Fachverbänden, insbesondere den Kämmererfachverbänden, soll dadurch begegnet werden, dass eine möglichst klare Abgrenzung vorgenommen wird, insbesondere durch Abstellen auf das operative Geschäft des neuen Rechnungswesens der Kommunen. Die Aufgaben der Finanzwirtschaft mit eher strategischer Ausrichtung (Haushalts- und Budgetplanung, Betriebswirtschaftliche Betrachtungen/KLR, Finanzcontrolling, Rechnungslegung, Bilanzpolitik, Finanzausgleich) usw. sollen den Kämmererfachverbänden vorbehalten bleiben. Dabei wird betont, dass die Verwaltungsvollstreckung sowie der Zahlungsverkehr auch weiterhin wichtige thematische Aufgaben des Fachverbandes bleiben.

Trauerfälle:

Leider haben uns auch seit der letzten Mitgliederversammlung auch Trauernachrichten erreicht, stellvertretend möchte ich zwei Namen nennen:

Peter Eck, Landesvorsitzender Bayern und Vorsitzender des KHR-Ausschusses und Nikolaus Keller, Landesvorsitzender Baden-Württemberg haben uns verlassen. Ich bitte Euch in stillem Gedenken an alle Verstorbenen Euch von Euren Plätzen zu erheben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich beende diesen Bericht mit meinem besonderen Dank an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter unseres Verbandes, die in den letzten 2 Jahren dazu beigetragen haben, dass sich die Erfolgsgeschichte des Verbandes fortsetzt. Ohne diese fleißigen, engagierten Kolleginnen und Kollegen wäre die Arbeit des Verbandes und natürlich des Bundesvorstandes unmöglich. Ich danke natürlich auch meinen Vorstandeskolleginnen und -kollegen ganz herzlich.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!